



DAS ERBE DES TÜRKISCHEN CYMBAL-SOUNDS

Sabian setzt die Tradition der Crescent Cymbals fort

Mit einer feinen Auswahl von Crescent Cymbals bietet Sabian sehr spezielle, in der kanadischen Factory gefertigte Cymbals an, welche der Tradition und dem Geist der dunklen und komplex klingenden Cymbals aus der Türkei folgen.

Der Kenner weiß natürlich, dass die renommierten Drummer Stanton Moore, Jeff Hamilton sowie Michael Vosbein und Bill Norman 2012 die Firma Cymbal Master gründeten und unter dem Namen Crescent Cymbals diese speziellen Modelle in der Türkei nach ihren Spezifikationen fertigen ließen.

Bereits 2015 begann allerdings schon die Partnerschaft mit Sabian und im Sommer 2016 kamen die ersten in Kanada gefertigten Cymbals in den USA in die Fachgeschäfte. Einem größeren Publikum wurden die Crescent Cymbals dann 2017 zur NAMM-Show im Januar präsentiert. Mittlerweile stehen die diversen Sabian Crescent Cymbals auch in Europa zur Verfügung. Zum Test erhielten wir eine Auswahl an „Element“-Cymbals, welche als erste neue „Crescent“-Linie aus der Zusammenarbeit mit Sabian entstanden sind. Übernommen und hinsichtlich der Fertigung bei Sabian verfeinert wurden außerdem die „Hammerstone“-Cymbal-Modelle, welche die spezielle Sound-Vorstellung von Jeff Hamilton widerspiegeln.

Test

Ralf Mikolajczak

Fotos

Dieter Stork



TECHNISCHES

Sabian hat bekanntlich seine ganz eigene Art, handgehämmerte Cymbals herzustellen. Die akkurate und präzise Arbeit ist ein Trademark, das für tolle Sounds und konstante Fertigungsqualität steht. Die ursprünglichen Crescent Cymbals wurden allerdings zuvor in traditionellen türkischen „Old School“-Methoden hergestellt, waren nicht so auf das berühmte i-Tüpfelchen hin genau gefertigt und brachten demnach einen gewissen

„Schmutz“-Faktor hinsichtlich ihres individuellen Klangcharakters mit. Stanton

Moore hat sich für die weitestgehende Beibehaltung dieses speziellen Sounds in der Fertigung bei Sabian stark gemacht, und genau das sorgt hier auch für den Unterschied zu den anderen Sabian Cymbal-Serien. Gefertigt werden die Crescent Cymbals also in der Sabian Cymbal Factory in Meductic/Kanada und selbstverständlich aus der traditionellen B20-Bronze. Natürlich werden auch diese Cymbals von Hand gehämmert und abgedreht. Es werden verschiedene Hämmer verwendet und dementsprechend individuell sind hier die Hämmerungsmuster.

Element Cymbals

Bei den „Element“-Cymbals sind die Kuppen auf der Spiel- und Rückseite naturbelassen und nicht abgedreht, allerdings komplett gehämmert. Das Hämmerungsmuster zeigt bei diesen Cymbals relativ kleine, dicht gesetzte Einschlüge,



Die Crescent Cymbals der Element-Linie mit rau belassenen und stark gehämmerten Kuppen

deren Form variiert. Auf den Profilen ist die Hämmerung dezent und nicht allzu tief gestaltet. Die Abdrehmuster folgen grob einem Schema mit sehr feinen, wenig tief gesetzten Tonal Grooves, die insgesamt jeweils eine Breite von ca. 4 bis 5 Millimetern einnehmen. Diesen folgt dann eine breitere, tiefer gesetzte Tonal Groove.

Bei den Hi-Hat-Cymbals und den Crash-Cymbals sind die Kuppen relativ hoch ausgeformt. Die Profile sind eher flach gehalten und beschreiben einen nur leichten Bogen. Lediglich bei den Top-Cymbals der Hi-Hats weist das Profil einen etwas stärkeren Bogen auf, so dass diese insgesamt höher sind. Dadurch erhalten sie eine stärkere Vorspannung. Die Bottom-Cymbals sind deutlich schwerer und kräftiger in der Materialstärke.

Die Ride-Cymbals sind recht dünn gehalten und zeigen ein sehr flaches Profil. Die Kuppen sind hier deutlich flacher gehalten, als es bei den Hi-Hat- und Crash-Cymbals der Fall ist.

Die beiden „Distressed“ Ride-Cymbals sind auf der Spielseite naturbelassen und stark gehämmert. Auf der Spielseite ist das Abdrehmuster extrem dezent, während die Rückseite identisch zu den „Element“-Ride-Cymbals gestaltet wurde.

Das Chinese Cymbal präsentiert sich mit steilem Profil, großer, kugelförmiger Kuppe und einer stark gebogenen, ca. 4 Zoll breiten Krempe. Der Übergang vom Profil auf die Krempe ist verrundet gestaltet, und dort sind 20 Nieten eingesetzt. Eine weitere Besonderheit ist ein ca. 4 Zoll breiter Bereich des Profils unterhalb der Kuppe, der wie die Kuppe bearbeitet ist.

Hammertone Cymbals

Die „Hammertone“-Cymbals sehen auf den ersten Blick nicht ungewöhnlich aus: Ein feines Abdrehmuster und eine dezente Hämmerung zieren die Spiel- und Rückseiten.

Das dünne Ride verfügt aber über ein Profil mit relativ starkem Bogen und ist dennoch sehr flexibel. Die Kuppe ist sehr klein gehalten. Bei den Hi-Hats ist das Bottom Cymbal immerhin ca. 1,5 mm stark und fällt damit kräftiger als das Top-Cymbal aus. Das Bottom-Profil ist flach gehalten, während es beim Top-Cymbal deutlich stärker gebogen ist.

Die Verarbeitungsqualität aller Crescent Cym-

bals entspricht dem gewohnt hohen Standard aus dem Hause Sabian.

FACTS

Hersteller

Sabian

Herkunftsland

Kanada

Serie

Crescent

Bronze

B20

Vertrieb

Pearl Music Europe

Internet

sabian.com

Preise (UVP)

14" Element Hi-Hat: ca. € 589, –
15" Element Hi-Hat: ca. € 641, –
14" Hammertone Hi-Hat: ca. € 589, –
16" Element Crash: ca. € 356, –
18" Element Crash: ca. € 415, –
22" Element Ride: ca. € 570, –
20" Element Ride: ca. € 475, –
22" Distressed Ride: ca. € 570, –
20" Distressed Ride: ca. € 475, –
20" Hammertone Ride: ca. € 475, –
22" Element Chinese: ca. € 582, –



Die Hammertone Hats mit individuellem Abdrehmuster



KLANGLICHES

Element Cymbals

Die Crescent Cymbals der „Element“-Linie überzeugen mit einer seidigen Stick-Definition, in der Klangfarbe recht hell, mit feinem Zischen direkt nach dem Attack. Das Sustain ist eher dunkel gefärbt, und bietet komplexe Klangfarben in Abhängigkeit zu Spielart und verwendetem Werkzeug. Ein leichtes Rauschen mit harmonischen Interferenzen ist immer



Das Element Chinese Cymbal mit zahlreichen Nieten, teils rau belassener Rückseite und ausgeprägter Hämmerung

vorhanden. Die Dynamikbandbreite ist recht groß, und so hat man recht viel Spielraum in der aktiven Klanggestaltung.

Bei den Element Ride Cymbals überzeugt der starke Kontrast in den Sounds zwischen denen des Profils mit feinen Attacks und schimmernden Sounds und den glasklaren Kuppen-Sounds, die glockig, hell erklingen und trotz solider Projektion nicht zu spitz werden. Die Element Hi-Hat Cymbals überzeugen geschlossen angespielt mit einem schmatzenden Attack und einem sehr kurz kompakten Sustain. Die Artikulation ist ausgezeichnet. Das 15" Modell bietet natürlich etwas mehr Body, reagiert allerdings sehr sensibel auf den Anpressdruck und kann auch richtig trocken klingen, ohne dabei zu choken. Lockert man den Druck etwas, ist der Attack satt, schmatzend. Bei Aufziehern sprechen sie schnell an und bieten genau den Hauch an „Trash“ im Sustain, der das Ganze recht lebendig wirken lässt.

Die Element Crash-Cymbals sind tonal sehr gut aufeinander abgestimmt, bieten allerdings interessanterweise leicht unterschiedliche Charaktere: Das 16" Modell ist etwas kehliger, mittlerer, während das 18" Crash breiter und auch etwas betonter in den Tiefmitten wirkt. Die Ansprache ist sensibel und schnell, ein voller Klang lässt sich schon bei einem leichten Anschlag abrufen.

Mit den Element Distressed Ride-Cymbals hat man eine gut passende Alternative für einen staubtrocken, dunklen Klang zur Verfügung. Auf dem Profil angespielt liefert der Attack eine kurze, sehr holzige Sticksound-Note, und das Sustain zeigt sich als extrem kompakt und trocken. Rauschen? Fehlangezeigt. Dafür gibt es allerdings auch klare, transparent klingende Kuppen, die hier zwar etwas weniger Obertonschimmer bieten,

doch ansonsten so präsent klingen wie bei den regulären Ride-Cymbals.

Das Element Chinese hat einiges zu bieten: Das Klangpotenzial ist vielfältig, da es z. B. aufgehängt mit nach oben zeigender Krempe und auf dem Profil angespielt einen richtig trockenen Attack und ein kompaktes, dunkles Sustain liefert. Die Nieten erzeugen ein feines Rasseln, das erstaunlich schnell zum Erliegen kommt. Schlägt man es auf der Krempe an, hat man ein ganz anders klingendes Ergebnis: Ein orientalisch wirkender, mittlerer „Kang“-Sound im Attack entsteht, und das Sustain bietet ein kompaktes Aufrauschen,

doch die Nieten liefern jetzt einen recht lang stehenden feinen und hellen Schimmer. Die Kuppe präsentiert einen knöchernen, leicht metallisch kurzen Sound mit einem kompakten Nietenrasseln. Dreht man das Chinese um, entsteht das feine, sanfte und lange Nietenrasseln, und auf der Krempe angespielt erzielt man einen feinen, artikulierten Attack. Dieser Sound ist für Ride-Pattern geradezu prädestiniert. Spielt man es hinter der Krempe im abgedrehten Bereich des Profils an, bekommt man etwas mehr Mitten im Sustain. Trockener und kompakter wird es dann, wenn es im nicht abgedrehten Bereich angespielt wird. Abgesehen von den schicken Sounds für Ride-Patterns kann man im Übergang zwischen Krempe und Profil natürlich auch kernige Akzente setzen.

Hammertone Cymbals

Die nach den Vorgaben von Jeff Hamilton entwickelten Hammertone Cymbals sind klanglich eine ganz andere Welt. Sie sind äußerst sensitiv, und die Stick-Artikulation ist noch feiner und eleganter im Sound. Bei der Hammertone Hi-Hat ist es der schimmernd schmatzende Klang beim Zutreten,

der natürlich sofort die durchgetretene Basis-Hi-Hat unter einem Swing-Ride-Pattern nahelegt. Im Sustain wirkt sie mittiger als die Element Hi-Hat. Geschlossen angespielt macht sich ein leicht metallischer Oberton im Hintergrund etwas bemerkbar, im musikalischen Kontext versendet sich dieser allerdings.

Das Hammertone Ride mit seinem dünnen, ausgezogenen Rand spricht auf Crash-Akzente super schnell mit einem dunkeln, fetten Sound an. Der sofortige Wechsel auf ein schnelles Ride-Pattern ist locker machbar, und der feine leicht hölzerne Sticksound steht wieder prominent da. Beide Cymbals sind aufgrund der sehr weit unten ansetzenden Dynamik natürlich ideal für den akustischen Jazz-Kontext geeignet.



FAZIT

Mit den Crescent Cymbals kann Sabian weitere Klangfarben im Programm anbieten, die ihren ganz eigenen Reiz haben. Wenn einem z. B. die regulären Sabian HH Cymbals etwas zu dunkel und zu elegant sind, man einfach etwas mehr „Vintage Dirt“ sucht, sollte man sich bei den Crescent Element Cymbals umschauen. Diese Cymbals funktionieren dank ihrer tollen Dynamik bis zu einem moderaten Lautstärkelevel und somit auch in der Bandbreite von Jazz bis Pop.



Gut zu erkennen: die flache Kuppe eines Element Ride-Cymbals

Für elegante, feine Sounds im Jazz-Trio sind die Crescent Hammertone Cymbals die richtigen Partner – und man muss nicht unbedingt so exzellent wie Jeff Hamilton spielen, um den Sound dieser Hi-Hats und des Ride-Cymbals genießen zu können. Traditionelle und exotische türkische Cymbal-Sounds wurden bei den Crescent Cymbals mit Sabian-Qualität umgesetzt. // [5558]